

Die Margarethenhöhe Essen

Weiterbildungseinrichtung
Steno 64

Stenografenverein Hörde
Studienprogramm 2020

Nach dem Tod Friedrich Alfred Krupps 1902 leitete seine Frau Margarethe für die Tochter und Erbin Bertha treuhänderisch das Unternehmen. Sie setzte das Krupp'sche Sozialwerk fort und gründete 1906 anlässlich der Heirat Bertha Krupps mit Gustav von Bohlen und Halbach die „Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge“ mit dem Zweck der Schaffung preisgünstigen Wohnraums.



Historische Ansicht der „Steilen Straße“

Die Stiftung wurde mit einem Kapital von einer Million Mark und 50 Hektar Bauland ausgestattet. Das Wohnangebot stand im Unterschied zum Krupp'schen Werkwohnungsbaun allen Essener Bürgern offen.

Die Stiftung wird bis heute von einem Aufsichtsrat unter Vorsitz des Essener Oberbürgermeisters geleitet, dem je fünf Vertreter aus der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und der Stadt Essen angehören. Mit der Realisierung der Siedlung wurde der Stadtplaner und Architekt Georg Metzendorf beauftragt, der von der Gartenstadtbewegung und den Ideen des Deutschen Werkbundes inspiriert war.

Metzendorfs zukunftsweisendes Konzept eines „umfassend reformierten Kleinwohnhauses“, das er 1908 auf der Hessischen Landesausstellung in Darmstadt vorstellte, war ein entscheidender Grund für seine Beauftragung in Essen. Es basierte auf einem Grundrissentwurf, der je nach Raumbedarf modifiziert werden konnte.

Die hohe städtebauliche Qualität der Siedlung lässt sich noch heute vor allem an dem repräsentativen Torhaus, dem Kleinen Markt mit dem ehemaligen Krupp'schen Kon-

sum und dem „Gasthaus zur Margarethenhöhe“ ablesen. Einen großen Anteil an der hohen Lebensqualität der Siedlung haben die beiden von Margarethe Krupp 1907 als „Promenadenschenkung“ gestifteten Waldparks Sommerburg- und Nachtigallental, die die Margarethenhöhe als Naherholungsgebiete umschließen

Der Wohnungsstandard in der Margarethenhöhe genügte zur damaligen Zeit höchsten Ansprüchen. Alle Wohnungen waren mit modernsten Heiz- und Sanitäreinrichtungen ausgestattet. Bis 1918 gehörte zu jedem Haus ein eigener Garten für Freizeit- und Erholungszwecke. Die Siedlung verfügte über eine autarke Infrastruktur mit Konsum-Anstalt, Gasthaus, einem evangelischen Gemeindehaus, einer katholischen Kirche, einer Grundschule und sogar einer eigenen Polizeidienststelle.

Ab 1912 war die Margarethenhöhe an das Straßenbahnnetz angeschlossen und mit der Stadt Essen verbunden. Siedlerfeste, konfessionelle Veranstaltungen, Schauspieldarbietungen und ein durch renommierte Künstler geprägtes Kulturleben schufen ein dichtes soziales Netzwerk.

Aber auch spektakuläre Ereignisse wie der Besuch Kaiser Wilhelms II. bei der Hundertjahrfeier der Firma Krupp im Jahre 1912 führten zu einer bis heute anhaltenden, hohen Identifikation der Bewohner mit ihrer Siedlung



Häuserzeile auf der Margarethenhöhe

Das kleine Atelierhaus, 1919 als Sondergebäude für den Grafiker Hermann Kätelhön gebaut, steht für ein bis heute einzigartiges Kunstförderungsmodell in Essen. In



Häuserzeile in der Gartenstadt
„Margarethenhöhe“ Essen

Margarethenhöhe

Gartenstadt im Süden Essens

06.07.2020

Anlehnung an die Folkwang-Idee von Karl Ernst Osthaus sollte auf der Margarethenhöhe eine Künstler- und



Gartenrestaurant „Hülsmann's Hof“

Kunsthandwerkergemeinschaft den Alltag sowohl in der Gartenstadt als auch im gesamten Industriegebiet bereichern. Neben dem Kleinen Atelierhaus entstanden 1927 das Werkhaus und 1929 das Große Atelierhaus, in denen bis 1933 Künstler wie der renommierte Fotograf Albert Renger-Patzsch, der Bildhauer Will Lammert und die Goldschmiedin Elisabeth Treskow lebten und arbeiteten. Seit April 2012 ist das Kleine Atelierhaus wieder im Rahmen von Führungen zugänglich. Eine Ausstellung zur Geschichte der Margarethenhöhe gibt in den ehemaligen Atelier- und Werkräumen einen Überblick über das Entstehen und die Gestalt der Siedlung sowie das Leben und den Alltag ihrer Bewohner.

Auf der Margarethenhöhe befindet sich eine vom Ruhr Museum und der Margarethe Krupp-Stiftung eingerichtete Musterwohnung.. Es handelt sich dabei um eine Etagenwohnung in einem Zweifamilienhaus, das 1911 in der zweiten Bauperiode gebaut wurde. Die Musterwohnung ist eine museale Installation, die die hohen, von Georg Metzendorf entscheidend geprägten, wohnkulturellen Standards präsentiert.

Die Wohnungen auf der Margarethenhöhe basierten auf einem „variablen Typengrundriss“, der an die jeweiligen Raumbedürfnisse angepasst werden konnte. Alle Wohnungen verfügten über eine „kombinierte Heizungs- und Kochanlage“, eine „Spülküche“ mit Badewanne, Waschbecken und Waschofen sowie über ein eigenes WC. Die Musterwohnung zeigt die sorgsam aufeinander

abgestimmten Einrichtungs- und Ausstattungsdetails anhand einiger originaler Metzendorf-Möbel sowie detailgetreuer Nachbauten.

Teilnahmebedingungen

Durch die Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer zur Zahlung des Teilnehmerbeitrages.

Nach erfolgter Anmeldung sind Stornierungen nur schriftlich an die unten angeführte Anschrift möglich. Stornierungen sind nur bis eine Woche vor Veranstaltungsbeginn möglich.

Bei späteren Absagen bzw. Nichterscheinen ist der volle Teilnehmerbeitrag zu entrichten.

Leistungen

- Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Essen ab Dortmund Hauptbahnhof
- Führung durch die Margarethenhöhe
- Besuch einer Musterwohnung

Kostenbeitrag

Mitglieder 13,00 €.
 Nichtmitglieder 17,00 €

Ablauf

Treffpunkt Dortmund Hauptbahnhof, Ankunftshalle unter der Abfahrtstafel um **09:00 Uhr**.

Nach der Ausstellung ist ein Besuch im Gartenrestaurant „Hülsmanns Hof“ auf der Margarethenhöhe vorgesehen.

Genauere Informationen zum Treffpunkt und zeitlichem Ablauf erfolgen nach der Anmeldung

Anmeldungen bitte an:

Stenografenverein Hörde 1867 E. V.
Detlef Rauhut
Bittermarkstr. 81

44229 Dortmund

Weitere Informationen und Auskünfte:

Telefon 0231/10 34 88

Zahlungen an:

Stenografenverein Hörde 1867 E. V. Sparkasse Dortmund (BLZ 440 501 99),
 Konto 141 023 322 – IBAN: DE68 4405 0199 0141 0233 22 – BIC: DORTDE33XXX

Weiterbildungseinrichtung „Steno 64“ – Stenografenverein Hörde 1867 e. V.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Anschrift:

Telefon

Ich bin Mitglied des Stenografenvereins Hörde 1867 E.V.

Ich bin Mitglied des Stenografenvereins _____

Ich bin nicht Mitglied eines Stenografenvereins

Ich melde mich für die Veranstaltung „Margarethenhöhe Essen“ am 06.07 2020 an.

Es gelten die nebenstehenden Teilnahmebedingungen.

Ort, Datum

Unterschrift